

VERHÖR

- 1 -

Interrogations-Nr. 1376A

Institut f. Zeitgeschichte München ARCHIV
1948/56

VERHÖR
des Karl SCHREYER
ehem. Kommissar der SA,
am 28.5.47, 10.00 - 10.45 Uhr
durch Hr. Otto VERBER
Stenographin: Hanne Schrepfer.

1. Fr. Herr SCHREYER ich möchte Sie zuerst ersuchen, mir den Zeugnisauftrag zu leisten.
Wollen Sie bitte aufstehen, die rechte Hand erheben und mir nachsprechen:
Ich schwöre bei Gott dem Allmächtigen und Allwissenden, dass ich die
reine Wahrheit sagen, nichts verschweigen und nichts hinzufügen werde,
so wahr mir Gott helfe.
- A. Ich schwöre bei Gott dem Allmächtigen und Allwissenden, dass ich die
reine Wahrheit sagen, nichts verschweigen und nichts hinzufügen werde,
so wahr mir Gott helfe.
2. Fr. Ich will gleich zur Sache kommen, es handelt sich um folgendes:
Bis zum 30. Juni 1934 waren Sie doch Schatzmeister der S.A.?
- A. Ich war der Verwaltungschef von der Obersten S.A.-Führung.
3. Fr. Sie kannten doch Hr. GATTENAU?
- A. Ja wohl.
4. Fr. Was war seine Position?
- A. Er war im Stab von ROHM überhaupt nichts.
5. Fr. War tot er da?
- A. Er ist ehrenhalber von ROHM ungefähr 1933 oder etwas früherem
Rang in der S.A. gehabt zu haben, Stabschef der S.A. geworden.
6. Fr. Was war der Anlass?
- A. Er war der Verbindungsmann zur I.G.-Farben-Industrie; weil die I.G.-Farben-
Industrie der Obersten S.A.-Führung mit politischen Mitteln zur Seite stand.
Später ist GATTENAU charakterisiert worden zum Stabschef. Ich
wie ich und viele andere am 30. Juni 1934 verhaftet worden bin, habe ich
von GATTENAU nichts gewusst. Wie man sich zur Erschöpfung gefuehrt hat,
ist GATTENAU der nächste gewesen, der nach mir zur Erschöpfung hatte

VERHANDLUNGEN

A. umgestellt werden sollen. Denn habe ich ihn nicht mehr gesehen, bis ich in Garmisch verhaftet war.

7. F. Seit wann kennen Sie ihn denn?

A. Erst seit dem er mit der S.A. in Beziehung gestanden ist.

8. F. Seit wann war das?

A. Ungefähr seit Mai 1933.

9. F. Er war doch schon vorher Mitglied bei Oberland?

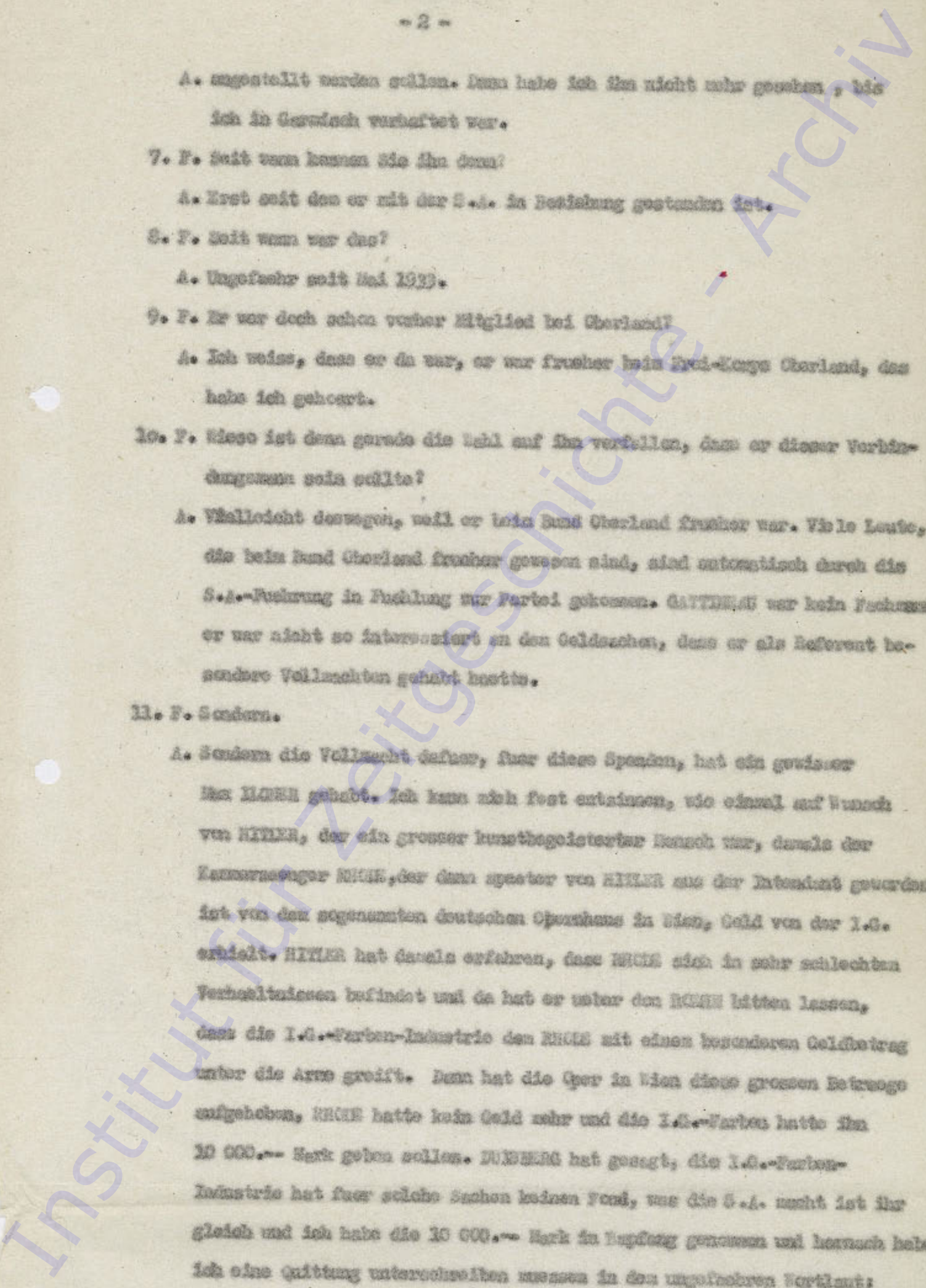
A. Ich weiss, dass er da war, er war frueher beim Drei-Koepf Oberland, das habe ich gehoert.

10. F. Wieso ist denn gerade die Wahl auf ihn gefallen, dass er dieser Vorbildungsmann sein sollte?

A. Vielleicht deswegen, weil er beim Bund Oberland frueher war. Viele Leute, die beim Bund Oberland frueher gewesen sind, sind antwortlich durch die S.A.-Fuehrung in Fuehlung zur Partei gekommen. GATHEISS war kein Fachmann, er war nicht so interessiert an den Geldsachen, dass er als Referent besondere Vollmachten gehabt haette.

11. F. Sondern.

A. Sondern die Vollmacht da fuer diese Spenden, hat ein gewisser Herr KROHN gehabt. Ich kann mich fest entsinnen, wie einmal auf Wunsch von HILLER, der ein grosser kunstbegeisterter Mensch war, damals der Kammerwaenger KROHN, der dann spaeter von HILLER aus der Intendant geworden ist von dem sogenannten deutschen Opernhaus in Wien, Geld von der I.G. erhielt. HILLER hat damals erfahren, dass KROHN sich in sehr schlechten Verhaeltnissen befindet und da hat er unter dem KROHN bitten lassen, dass die I.G.-Farben-Industrie dem KROHN mit einem besonderen Geldbeitrag unter die Arme greift. Dann hat die Oper in Wien diese grossen Betraege aufgehoben, KROHN hatte kein Geld mehr und die I.G.-Farben hatte ihm 10 000.-- Mark geben sollen. DUBBERG hat gesagt, die I.G.-Farben-Industrie hat fuer solche Sachen keinen Fond, was die S.A. nicht ist ihr gleich und ich habe die 10 000.-- Mark in Bezug genommen und hernach habe ich eine Quittung unterschreiben lassen in dem ungefaehren Wortlaut: Gegenueber dem Dr. HILLER wahrheitsgetreue bestaetige ich, dass ich den



FRAGEN:

- 3 -

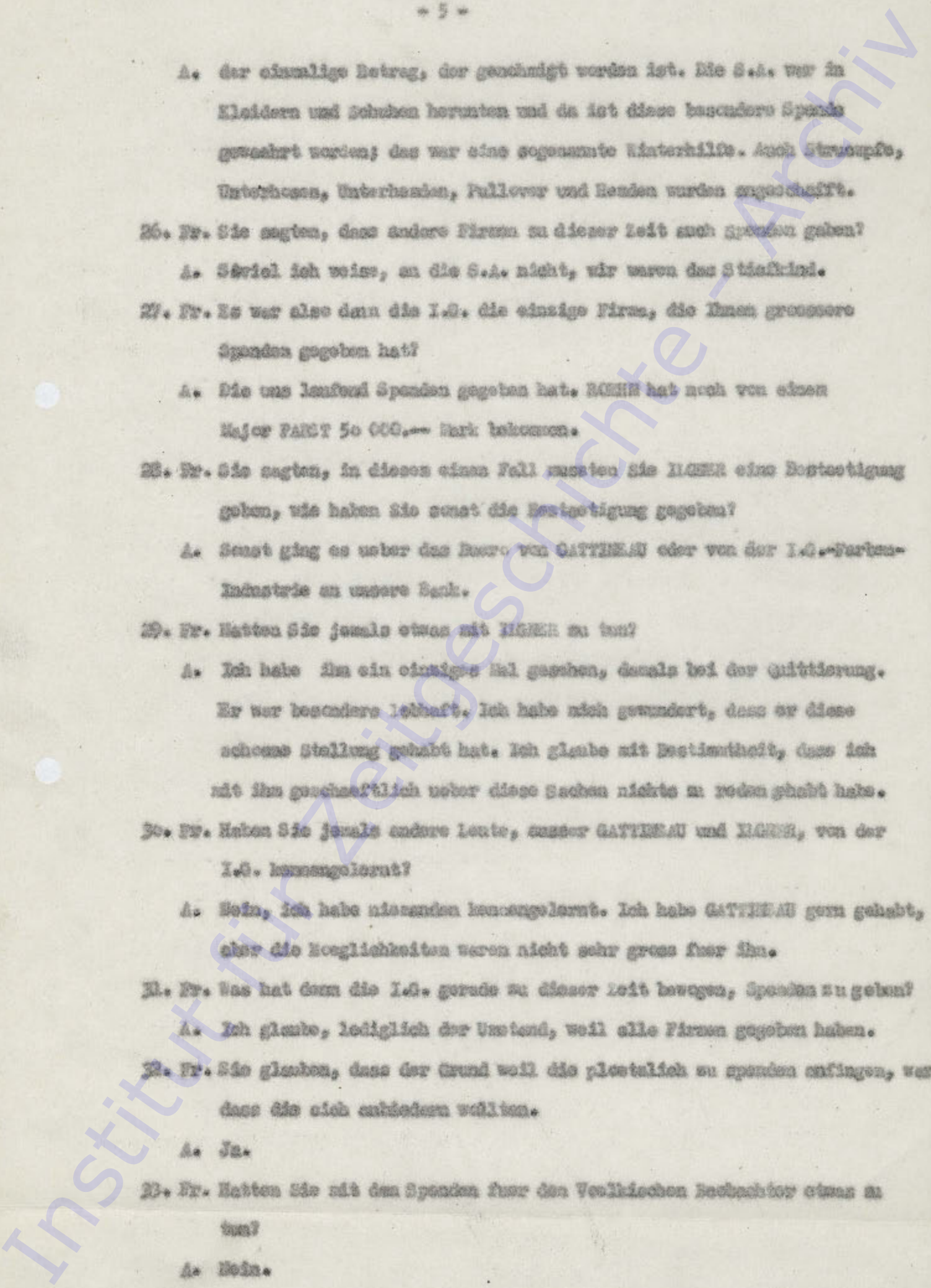
- A. Betrag von 10 000.-- Mark an von Dr. HILKE erhalten habe.
Jedenfalls habe ich diese Quittung unterschreiben müssen. Ich habe den Eindruck bekommen, dass GATTENAU der kleine Mann war. Verbindungen mit Amerika war HILKE.
12. Fr. Sie sagten, Sie nehmen an, dass der Grund wegen GATTENAU über diesen Verbindungsposten aussprechen war, der war, dass er schon von früher her Verbindungen hatte.
- A. Nicht Verbindungen hatte, an sich hat er sich der Sache nichts an tun gehabt, obwohl er damals eine gewisse Vertrauensstellung beim früheren Chef gehabt hat.
13. Fr. Das heißt, HILKE hat erklärt, Geld fuer die Oberste S.A.-Führung herzugeben und nicht fuer den Kampfbefehl HILKE.
- A. Ja, außer diesen Betrag von 10 000.-- Mark hat die I.G.-Farben auch weiterhin Beträge gegeben.
14. Fr. In was fuer Spenden konnten Sie sich erinnern zu der Zeit?
- A. Ich kann sich erinnern, dass von Mai 1933 bis im Juni 1934 die I.G.-Farben-Industrie ungefähr 10 000.-- Mark im Monat gegeben hat.
15. Fr. Das war regelmäßig?
- A. Ja und zwischendurch einmal einen grösseren Betrag, das war ein Betrag, soweit ich entsinne, der mindestens 100 000.-- Mark war.
16. Fr. Das war fuer Mental der S.A.?
- A. Das kann sein. Denn hat die I.G.-Farben-Industrie ein Haus in München bekommen, da hat sie Wohnungen zur Verfügung gestellt.
17. Fr. Fuer wen?
- A. Fuer S.A.-Führer. Da hat der Adjutant von HILKE drinnen gewohnt und ich habe ein paar Wochen drinnen gewohnt.
18. Fr. Was haben die unentgeltlich zur Verfügung gestellt?
- A. Ich glaube eine Miete.
19. Fr. Wenn Sie mir vielleicht erzählen könnten, wie diese Sache vor sich gegangen ist, d.h. wie diese Verbindung mit der I.G.-Farben-Industrie aufgezogen werden ist, von was das kam?

VERHANDLUNGEN:

- A. Soweit ich entsinne, hat mir der SS-Gruppenführer BERGMANN gesagt, dass ich mit GATTINEAU Verbindung aufnehmen soll, weil diese Spende in die finanzielle Angelegenheit hineingefallen ist.
20. Fr. Welche Spende war das?
- A. Spenden allgemein.
21. Fr. Ist Ihnen jemals erklärt worden, warum die jetzt plötzlich Spenden gaben?
- A. Es hat die ganze Industrie Spenden gegeben. Es sind so viele Dienststellen geschaffen worden, dass wir fremde Mittel ganz gerne angenommen hatten, um den Dienststellen einen gewissen laufenden Fond zur Verfügung zu stellen. Später ist das abgedreht worden, nur mehr die kleineren Beträge der I.G. sind regelmässig gegeben worden.
22. Fr. Haben Sie Verhandlungen ueber die Höhe dieses monatlichen Beitrags geführt?
- A. Ich glaube, dass da keine Verhandlungen nötig waren. Ich habe keinen Druck empfinden können und auch nicht ausgeübt. Ich glaube, das ist vorgeschlagen worden.
23. Fr. Von wem?
- A. Von der I.G.
24. Fr. Können Sie sich erinnern, ob das GATTINEAU war?
- A. Ich glaube, dass es GATTINEAU war. GATTINEAU ist ja auch in meiner Sache als Zeuge vernommen worden. Das war im Februar oder März 1936. Da entsinne ich mich genau, dass er nur eine Art Ausschlungs- und Verbindungsmann war und dass diese Sachen von ILGNER genehmigt werden sind. ILGNER war bei der S.A. nicht, SCHNITZ und BUCH ebenfalls nicht.
25. Fr. Nun in Ihren Verhandlungen mit GATTINEAU, war er da immer bereitwillig, falls die S.A. irgendwelche Wünsche geäußert hat?
- A. Charakteristisch ist der Umstand, dass er, wie ich später in meiner eigenen Sache gemerkt habe, die 10 000.-y Mark fuer HICKE nicht extra gegeben hat, sondern die uns auf die laufenden Beträge angerechnet wurden. Diese Summe ist von seiner Direktion festgelegt worden und auch

INTERVIEW.

4. der einmalige Betrag, der genehmigt worden ist. Die S.A. war in Kleidern und Schuhen herunter und da ist diese besondere Spende gewährt worden; das war eine sogenannte Hinterhilfe. Auch Strumpfe, Untertassen, Unterhemden, Pullover und Hemden wurden angeschafft.
26. Fr. Sie sagten, dass andere Firmen zu dieser Zeit auch Spenden gaben?
- A. Sèriel ich weise, an die S.A. nicht, wir waren das Stiefkind.
27. Fr. Es war also dann die I.G. die einzige Firma, die Ihnen grössere Spenden gegeben hat?
- A. Die uns laufend Spenden gegeben hat. ROHR hat auch von einem Major PAET 50 000,- Mark bekommen.
28. Fr. Sie sagten, in diesem einen Fall mussten Sie ROHR eine Bestätigung geben, wie haben Sie sonst die Bestätigung gegeben?
- A. Sonst ging es unter das Büro von GATTEAU oder von der I.G.-Farben-Industrie an unsere Bank.
29. Fr. Hatten Sie jemals etwas mit ROHR zu tun?
- A. Ich habe ihn ein einziges Mal gesehen, damals bei der Quittierung. Er war besonders lebhaft. Ich habe mich gewundert, dass er diese schone Stellung gehabt hat. Ich glaube mit Bestimmtheit, dass ich mit ihm geschäftlich unter diese Sachen nichts zu reden gehabt habe.
30. Fr. Haben Sie jemals andere Leute, ausser GATTEAU und ROHR, von der I.G. kennengelernt?
- A. Nein, ich habe niemanden kennengelernt. Ich habe GATTEAU gern gehabt, aber die Möglichkeiten waren nicht sehr gross fuer ihn.
31. Fr. Was hat denn die I.G. gerade zu dieser Zeit bewegt, Spenden zu geben?
- A. Ich glaube, lediglich der Umstand, weil alle Firmen gegeben haben.
32. Fr. Sie glauben, dass der Grund weil die plötzlich zu spenden anfangen, war, dass Sie sich antworten wollten.
- A. Ja.
33. Fr. Hatten Sie mit dem Spenden fuer den Volkischen Beobachter etwas zu tun?
- A. Nein.
34. Fr. Wissen Sie eigentlich, wieso der GATTEAU aus dieser Sache von Jo. Jund herausgenommen ist?



RESTRIKT.

- 6 -

A. Das war folgendermaßen: Der 30. Juni war die beste Gelegenheit, jeden nachzurechnen, den HINER und seine Nazi-Bossen nicht gesucht haben. Sie haben viele ostendige Leute umgebracht und auch sehr ostendige Leute in den andern Lagern umgebracht. Es war ein allgemeines Aufwachen, man hat SCHNEIDER umgebracht, den HINER geforscht hat, man hat den Gregor BRASSER umgebracht, das war ein spezieller Freund von SCHNEIDER, man. Soviel ich erinnern kann, ist GATTIENAU auf die schwarze Liste gesetzt worden, weil SCHNEIDER ihn gehasst hat.

Fr. Nr. Wie ist er wieder herangekommen?

A. Die Erschießungen sind in Laufenden erfolgt und da hat man als letzten den Stützgruppenführer Ritter von GRÄUBER auch umgebracht, denn hat man sich angestellt, das Amtschiff war gerade vorbeifahren, noch nie war GATTIENAU angestellt. Dann ist ein Stützgruppenführer von HINER gekommen und hat gesagt, alle Erschießungen sind sofort zu stoppen, HINER hat ein Schiessverbot erlassen. GATTIENAU ist, wie die meisten Leute, die mit der Partei nicht fest verbunden waren, nach einigen Wochen herangekommen.

RESTRIKT.

Julius v. 29. 5. 47

SS 1/2

Institut für Zeitgeschichte - Archiv

Institut für Zeitgeschichte
ARCHIV
1948/56

RECHENBERG.

Interrogationsnr. 1376 B

VERNEHMUNG
des Karl SCHREYER
am 27.3.48, 10.00 - 11.00 Uhr
durch Hr. Otto VERBER
Stenographin: Hanna Schropfer.

1. A. Mir sind noch einige Dinge eingefallen. Sie haben sich gestern gefragt, ob andere Firmen auch der S.A. Unterstützung gegeben haben. Als der Vorgänger von ROHM PERPNER noch da war, da bestand eine persönliche Beziehung zwischen dem und einer Zigarettenfabrik WESSER in Dresden. Der hat eine Art Vertrag gehabt, später sind dann die Schecks über die Oberste S.A.-Führung gegangen. Einen Einfluss auf die Zubringung und auf die Verwendung der Gelder habe ich nicht gehabt.
2. Fr. Wissen Sie mit dem GATTISCH die Beträge abgesprochen hat?
 - A. Ich nehme an, mit ROHM's Adjutant BERGMANN. Ausserdem ist mir erinnerlich, dass ein sogenannter "Industriehilfedenk" entstanden ist.
3. Fr. Wann war das?
 - A. Das wird im Sommer 1933 gewesen sein, da sind Millionen durch die gesamte Industrie an Heese- gegangen. Die S.A. war damals sehr beleidigt. Den Betrag hat damals ein gewisser SS-Gruppenführer KUNER bekommen.
4. Fr. Wissen Sie vielleicht, was die I.G. dazu gegeben hat?
 - A. Nein, das weiss ich nicht. Ich weiss nur, mindestens einmal oder mehrere Male sind noch weitere solche Industriehilfespanden gekommen, aber der erste Bedarf war etliche Millionen. Ich glaube, es waren nicht mehr als 5 Millionen. Es war jedenfalls eine немаловажная Summe.
5. Fr. Was mich interessiert ist folgendes: Der GATTISCH ist doch zuerst Stabschef geworden und nachher Standartenführer; das ist doch einigermassen hoch.

RESTRICTED.

4. Ja, er hat aber sonst nicht mehr geleistet. Ich glaube, dass das auf Grund seiner früheren Tätigkeit beim Bund Oberland als eine Art Vorbereitung gegolten hat.
6. Fr. War das wehlich, solchen Leuten fuer Spenden einen hohen Titel zu verleihen?
- A. Manche Leute haben es eben ganz gerne gehabt, manche Leute haben keinen Wert darauf gelegt.
7. Fr. Hat denn der GATTINEAU Wert darauf gelegt, ist er immer in Uniform herumgelaufen?
- A. Nein, ich habe ihn nie in Uniform gesehen, vielleicht hat er gar keine besessen. Ich war ja nur 3 - 4 Mal bei ihm.
8. Fr. Ich moechte Ihnen folgenden Vorschlag machen, wir wollen kurz die Sachen niederlegen und zusammenfassen, die wir bis jetzt besprochen haben.
- A. Ja.
9. Fr. Hr. WERNER und Zeuge diktieren zusammen die beiliegende Erklärung unter Eid.
- Sie sind damals zu GATTINEAU gegangen?
- A. Ja Die Fuehlung ist nicht durch mich aufgenommen worden, sondern ich bin vor eine vollendete Tatsache gestellt worden. Zuvor musste BERGMANN oder ROHM schon mit GATTINEAU gesprochen haben.
10. Fr. Wo ist BERGMANN?
- A. Ich glaube, der ist in irgend einem Lager.
11. Fr. Was war dessen letzter Rang?
- A. Bis 30. Juni SS-Fuehrer im Stab ROHM. Er war in Nuernberg und hatte das Kommando in der Gauleitung. Er war fruher Volksschullehrer in Altdorf.
12. Fr. Wie heisst er mit Vornamen?
- A. Robert BERGMANN.
13. Fr. Der kannte GATTINEAU auch?
- A. Ja, der hat ihn vor mir gekannt. BERGMANN und auch ROHM haben mir die Adresse gegeben.
14. Fr. Sie sind dann einfach zur I.G. ruicker gegangen?
- A. Ja.

RESTRICTED.

- 3 -

15. Fr. War er in Uniform?

A. Nein.

16. Fr. Wie oft haben Sie GATTINEAU gesehen?

A. Ich war vielleicht einige Male (3 - 4 Mal) in seinem Büro. Er war auch einmal in München.

17. Fr. In Brauns Haus?

A. Das war ein Seitenhaus, das lag in der Nähe davon, das Brauns Haus war viel zu klein. Wenn ich bemerken darf, politisch war der GATTINEAU sicher sehr gemessigt und vielleicht nicht so interessiert.

RESTRICTED.